

Pressetext

Der Schweizer Trompeter und Komponist Manuel Mengis führt mit seiner «Gruppe 6» vor, wie Jazz heute gespielt werden kann. Die Musiker sind nicht einfach virtuose Improvisatoren, die man im richtigen Augenblick von der Leine lässt, sondern Charakterdarsteller einer Geschichte, die jedes Mal neu erzählt wird. Es ist ein Jazz, der auch ein Rockpublikum erfreut: wuchtig, mit pulsierenden Rhythmen, und doch geprägt von Melodien und Motiven, die vielfach variiert und verwandelt, vergessen und wieder geahnt werden, manchmal über mehrere Stücke hinweg.

In Mengis Musik hat das Brachiale ebenso Platz wie das Poetische. Das Klischee gesellt sich ganz ungeniert neben das Anarchische. Auch stilistisch lässt sich der Walliser Komponist nicht festlegen. Plötzlich glaubt man Surfklänge und Doom-Metal heraus zu hören. Der Beat wird nicht einfach durchgepaukt, das Metrum dehnt sich und beschleunigt sich, manchmal kommt es – wie das Leben selbst – fast zum Stillstand.

Sein Ziel sei es, sagt Mengis, einen Sound zu finden, der jeden seiner Bandmusiker herausfordere. Einen Sound, bei dem sich Kontrolle und Launenhaftigkeit, Konzept und Instinkt die Waage halten. Mit Lionel Friedli (Drums), Marcel Stalder (e-Bass), Flo Stoffner (Gitarre), Roland von Flüe (Tenor Saxofon, Bass Klarinette) und Adrian Pflugshaupt (Alt Saxofon, Klarinette) hat Mengis ein Team zusammen gebracht, das seine Ideen mit unbändiger Spielfreude und immenser Schlagkraft umzusetzen versteht.

Releases on HatHutRecords:

2009, «Dulcet Crush», hatOLOGY 627

2008, «The Pond», hatOLOGY 659

2005, «Into The Barn», hatOLOGY 684

www.manuelmengis.ch

www.myspace.com/manuelmengisgruppe6

MANUEL MENGIS GRUPPE 6